

Weitere Delegiertenkonferenzen in SED-Grundorganisationen



Herzlich begrüßter Gast auf der Delegiertenkonferenz der Sektion Phil/WK war am vergangenen Montag Genosse Dr. Werner Martin, Sekretär der SED-Betriebsleitung. Wir berichten auf Seite 3.

Formung kommunistischer Einstellungen Hauptaufgabe

„Wie an der gesamten Kreisorganisation prüfen auch an der GO Wirtschaftswissenschaften die Dokumentenentwürfe die politische-ideologische Arbeit. Sie finden ungeteilte Zustimmung und man ist betriebl. darüber, daß die gute Politik des VIII. Parteitages der SED auf laute Sicht fortgesetzt wird.“ Mit diesen Worten ist die über 100 Delegierten und Gäste der Wahlversammlung der SED-Grundorganisation Wirtschaftswissenschaften charakterisierte am Schluß der Diskussion

Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, den Stand der Aussprache. Er bezeichnete als das Herausragende in allen drei Entwürfen die Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit. Ohne sie sei weder das Ziel der Steigerung der Arbeitsproduktivität noch die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft überhaupt erreichbar. Die Formung kommunistischer Einstellungen bei den Studenten sei deshalb die Hauptaufgabe in Erziehung und Ausbildung.

Aus dem Entwurf der Direktive ergebe sich die Notwendigkeit, so führte der 1. Sekretär weiter aus, die ideologische Seite der Intensivierung der eigenen Arbeit nicht aus dem Auge zu lassen. Die zehn Forderungen zur Intensivierung, wie sie Genosse Erich Hoppecke vor den 1. Kreissekretärsitzungen entwickelte (s. auch UZ Nr. 37/73) „sollen vollinhaltlich auch für die Wissenschaften“, hob Prof. Richter hervor. Es sei in den Grundorganisationen zu prüfen, wie jeder Wissenschaftler diesen Maßstäben gerecht wird. Mehr Zeit für die Forschung sei in erster Linie durch höhere Anforderungen an die Qualität zu erlangen. Aufbauend auf den guten Fortschritten (stabile Praxisbeziehungen, zahlreiche Publikationen) forderte der Redner die Wirtschaftswissenschaftler auf, einen konstruktiven Beitrag zur Entwicklung der Theorie zu leisten, die Traditionen der Wissenschaftsdisziplin zu pflegen und der Bildung wissenschaftlicher Schulen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Für die Lösung all dieser Aufgaben sei die Erhebung der Kampfkraft das entscheidende Kennzeichen. Die bessere Kenntnis der Probleme und Fragen aller Wissenschaftler, Studenten und Angestellten der Sektion sei, so betonte Prof. Richter, eine wesentliche Voraussetzung für ein höheres Niveau des Mitgliederlebens. Die Aussprache zu den Dokumentenentwürfen biete ausgezeichnete Möglichkeiten, die Geossek mit den besten Argumenten auszurüsten und die Politik der Partei umfassend und massenwirksam zu erläutern.

Dieser Gedanke bestimmte auch den Inhalt des Rechenschaftsberichts der Grundorganisationen, der von Dr. Ernst Stöckner vorgetragen wurde sowie die Diskussion. So wurde im Bericht vorgeschlagen, eine ehrenamtliche Parteikommision zu bilden, die unter Führung der SPL tragfähige Vorschläge zur Intensivierung der Arbeit an der Sektion ausarbeiten soll. Dabei können sich die Wirtschaftswissenschaftler auf jene Erfahrungen stützen, wie sie bei solchen bereits realisierten Parteitagsobjekten wie

der Fertigstellung des Manuskripts zur Publikation „Ausbeutung heute“, das dem Verlag bereits übergeben wurde, wie der Konferenz mit der Universität Lada und wie der Sektionsleistungsschau gesammelt wurden.

Gerald Steinmetz, Student im 4. Studienjahr, stellte in seinem Diskussionsbeitrag die Frage, wie die führende Rolle der Partei konkret im FDJ-Studienkollektiv durchgesetzt werden kann. Sie setze sich nicht durch noch so viele Worte durch, sondern müsse täglich praktiziert werden. „Die Parteilinie muß sich“, führte er aus, „viel mehr die Aufgabe stellen, die Genossen Studenten zu höheren fachlichen Leistungen zu führen.“ Dann bei schlechten fachlichen Leistungen könne ein Genosse noch so gut zu aktuell-politischen Fragen argumentieren, seine Glaubwürdigkeit bei den FDJ-Studenten werde leiden, seine Vorbildwirkung nicht zum Tragen kommen.

„Wir müssen auf alle Fragen, die sich aus dem Studium der Dokumente ergeben, eine Antwort finden und dabei immer Alter und Partierfahrung berücksichtigen“, betonte Prof. Robert Hahn in der Diskussion und unterstrich die Notwendigkeit, den theoretischen Gehalt der Dokumente voll zu erfassen. Nur unter dieser Voraussetzung können die neuen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung richtig bestimmt und erfüllt werden.

Zum neuen Sekretär der SED-Grundorganisation wurde Doz. Dr. Hilmar Sachse gewählt.



Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Genosse Prof. Dr. Horst Richter übergibt jungen Genossen der GO Wirtschaftswissenschaften während der Wahlversammlung am 24. 1. im Hörsaal des Geschwister-Scholl-Hauses die Kandidatenkarten.

Hohe Wertschätzung fordert hohe Leistungsbereitschaft

Gewerkschafter der Karl-Marx-Universität berieten

Über ihre Aufgaben bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages berieten am vergangenen Dienstag die Gewerkschaftsfunktionäre der Karl-Marx-Universität. Der Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung Prof. Dr. sc. Erhard Hexelschneider begrüßte als Gäste zu dieser Vertrauensleuteversammlung den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Prof. Dr. sc. Horst Richter, Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann, das Mitglied des FDGB-Bundesvorstandes Prof. Dr. sc. Erhard John sowie das Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Ruth Krebs. In seinem Grundsatzerlaß umriß der Rektor den gegenwärtigen Stand in der Wettbewerbsführung und wies auf die Schwerpunktaufgaben hin, die in Angriff genommen werden müssen.

Er führte u. a. aus, daß die hohe Wertschätzung, die die Partei der Arbeiterklasse der Wissenschaft, Bildung und Kultur in ihren Grundsatzdokumenten zukommen lasse, nicht dazu führen dürfe, jene Aussagen im Programm und in der Direktive zu überlesen, die die Intensivierung ausweisen. Er betonte, daß es gelte, die der Universität innewohnenden Potenzen umfassend zu nutzen und in allen Bereichen und auf allen Ebenen den spezifischen Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erhöhen. „Wir sind der Meinung“, so unterstrich Genosse Prof. Rathmann, „daß die Auseinandersetzung über die Maßstäbe unserer Arbeit, die Maßstäbe der Intensivierung, andauern muß. Dabei wollen wir darauf verzichten, von uns allen anerkannte Forderungen formal zu wiederholen, sondern wir sollten noch präziser und abgrenzbarer den konkreten Inhalt der Arbeit aller Mitarbeiter herausstellen.“

Eingehend auf die Schwerpunkte in Erziehung und Ausbildung hob der Rektor hervor, daß es künftig besser gelingen müsse, die erheblichen Anforderungen von Studienjahr zu Studienjahr qualitativ zu erhöhen und die Lehre als das Hauptfeld der vielfältig-ideologischen Erziehung attraktiver als bisher zu nutzen. Die Tendenz, daß ein Teil der Lehrkräfte seine Arbeit als „Stunden halten“ auffaßt, müsse überwunden werden.

In seinem Referat beschäftigte sich der Rektor ausführlich mit der Entwicklung des Selbstwertens der Studenten. Er appellierte an die Sektionen, solche Formen, wie die Einbeziehung der Studenten in die Er-

Interessante Fakten:

- Über 270 der fortgeschrittensten Arbeitskollektive beteiligen sich im Februar an der Verteilung in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben.“ 80 davon sind bereits zum 5. Mal dabei.
- Gegenwärtig sind an allen Sektionen präzisierete Studienpläne wirksam. Elf davon in Fachkombinationen der POS-Lehrerausbildung. Im Bereich Medizin wird die Einführung der neuen Studienpläne für das Studienjahr 1976/77 vorbereitet.
- Mit der Einführung der neuen Praktikumsordnung ab 1. Januar 1976 wird eine verstärkte Praxisverbindung in der Ausbildung erreicht.
- 2028 Absolventen wurden 1975 in die Praxis vermittelt.
- Wissenschaftsentwicklung und Forschung an der KMU waren 1975 geprägt durch
 - die nahezu vollständige Erfüllung der im Plan und den Wettbewerbsprogrammen ausgewiesenen Forschungsleistungen;
 - Fortschritte in der Kontinuität und Stabilität in der Forschung;
 - ein höheres theoretisches Niveau und damit durch Zuwachs an theoretischen Erkenntnissen;
 - die Konzentration eines bedeutenden Teiles des Potentials auf langfristige Aufgaben;
 - eine Erhöhung der praktischen Wirksamkeit der Forschung;
 - eine konkrete, stabile und ab-rechenbare Kooperation mit der Sowjetwissenschaft;
 - und eine größere Vielgestaltigkeit des wissenschaftlichen Lebens.

Aus dem Referat des Rektors

Gast informierte über weitere Entwicklung der Volksrepublik Polen

Genosse Mieczyslaw Szymanski, Lektor des ZK der PVAP, der als Gast der SED-Betriebsleitung zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Bezirk weilt, besuchte vor wenigen Tagen auch die Karl-Marx-Universität. Er wurde herzlich von Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin der SED-Kreisleitung begrüßt. Im Anschluß besichtigte der polnische Gast den Uni-Neubaukomplex und informierte sich während eines Forums über Ergebnisse bei der Realisierung der Wissenschaftspolitik der SED und über die Initiativen und Vorhaben der Universitätsangehörigen in Vorbereitung des IX. Parteitages. Auf dem Forum, an dem Propagandisten und Agitatoren der KMU teilnahmen, sprach Genosse Szymanski zum Thema: „Schlüsselprobleme der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung Volkspolens in den Dokumenten des VII. Parteitages der PVAP“. Im Anschluß an seine detaillierten und sehr informativen Ausführungen beantwortete der Gast zahlreiche Fragen der Teilnehmer des Forums. Dabei standen besonders Probleme und Faktoren der Intensivierung und der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit auf allen Gebieten im Mittelpunkt.



Heute:

- 2** Zur Auswertung des Entwurfs der Direktive zum Volkswirtschaftsplan
- 3** Wir berichten von den Delegiertenkonferenzen der SED-GO
- 4** Veranstaltungsvorschau für Februar
Rezensionen
- 5** Zum 30. Jahrestag der demokratischen Neueröffnung der Universität
- 6** Lehrbuch kontra Klassikerstudium?

8. 11. 20 459